

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Kleine Welt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kleine Welt



## Das schnellste Pferd

Eine Geschichte  
für kleine Schlaubköpfe



1. Ein Farmer hatte zwei Söhne. Denen schenkte er zwei Pferde und sprach: «Du, Thomas, bist mein Lieblingssohn. Ich aber muß das schnellste Pferd, den „Stirnfleck“, dem Tobias schenken, denn er ist gescheit und wird es gut behüten. Dir aber würde ein so kostbares Pferd bald entführt werden. Darum nimm den „Schwarzen Peter“ und sei zufrieden, denn das ist auch ein rassiges Pferd.»



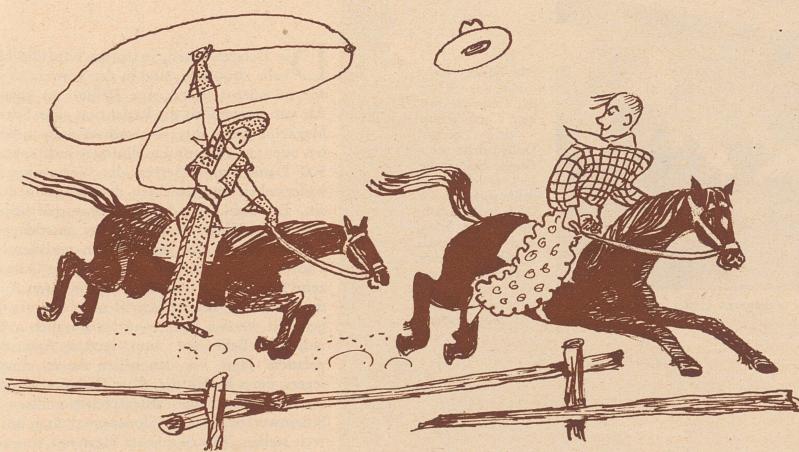
2. Thomas war damit nicht einverstanden. Er sagte zum Vater: «Wenn du mich lieb hast, so schenk mir das Beste. Doch wenn es Tobias gelingen sollte, mir den „Stirnfleck“ zu entführen, so soll er ihn behalten und mir dafür den „Schwarzen Peter“ geben. Dann ist er wirklich gescheiter als ich.» — «So sei es!» sagte Tobias. Sie bekräftigten die Verabredung durch einen Handschlag und ritten fröhlich jeder nach seiner Farm.



3. Nun schlief Thomas keine Nacht und schlich mit Lasso und Laterne um den Stall herum, aus Furcht, daß „Stirnfleck“ entführt werde.



4. Deshalb schlief er öfters am Nachmittag. Als er nach einem solchen Schläfchen in den Stall guckte, da stand der „Schwarzen Peter“ vor ihm. Flugs bestieg er ihn und verfolgte die Staubwolke, die in der Ferne noch sichtbar war, ohne daß er dabei den „Schwarzen Peter“ schonte.



5. Bald war er seinem Bruder so nah, daß er sein Lasso werfen konnte. Tobias war gefangen und mußte auf den „Schwarzen Peter“ umsteigen. Dann verabschiedeten sich die Brüder in ungetrübter Freundschaft und Thomas ritt heim auf dem „Stirnfleck“.



Gymkhana auf dem schwimmenden Baumstamm

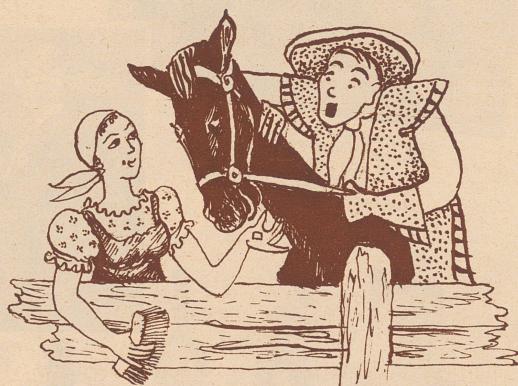
In den waldreichen Gegenenden von Massachusetts in den Vereinigten Staaten wird ein großer Teil der gefällten Baumstämme auf den Flüssen verschifft. Der Strom befördert das Holz Hunderte von Kilometer kostenlos, ohne Frachtgebühren. Jeder Holzstamm muß natürlich mit einem Zeichen versehen werden, damit er auch am Ziel vom rechtmäßigen Besitzer erkannt werden kann und nicht in unrechte Hände gerät. Die Holzfäller, die ihre gefällten Stämme und Klötzte spedieren müssen, bewegen sich mit großer Gewandtheit auf dem schwimmenden Holz. Während dieses den Fluß hinuntertreibt, springen die Holzfäller von einem Stamm auf den andern. Unser Bild zeigt zwei Holzfäller, die bei einer Gymkhana, d. h. einem Geschicklichkeits-Wettbewerb den ersten Preis errangen. Der eine springt gerade über den anderen, während sich dieser mit einer Art Balancierstange auf dem sich drehenden Baumstamm im Gleichgewicht hält.

### KARTEN-RÄTSEL

Else Lainiv

Was ist dieses Mädchen am liebsten?

Die einzelnen Buchstaben der Wörter auf der Karte müssen so zusammengestellt werden, daß sie den Namen der Speise ergeben.



6. Zu Hause erzählte Thomas stolz seiner Frau, wie er „Stirnfleck“ zurückgerobt habe. Die Frau aber schüttelte bedauernd den Kopf und bürstete dem Pferd den Fleck von der Stirne. Der schlue Tobias hatte den Fleck dem „Schwarzen Peter“ aufgemalt und den weißen Fleck des „Stirnflecks“ schwarz überstrichen. Thomas hatte das Nachsehen. — «Wie bist du eigentlich dahinter gekommen?» fragte Thomas seine Frau. Sie antwortete: «.....!»

Nun, liebe Kinder, was sagte sie? Wenn ihr so klug seid, wie die Frau von Thomas, müßt ihr an ihrer Stelle antworten können, denn sie wußte von der Sache auch nicht mehr als ihr.